

# Szenisches Hören - Rolleneinfühlung durch Singhaltungen

## Teil A. Einfühlung in die Musik und das soziale Milieu

### 1. Freie Phantasien zur Wirtshausszene

*Voraussetzungsloses Hören.* Ohne weitere Information wird die Wirtshausszene vorgespielt. TN hören mit geschlossenen Augen zu. Textverständnis spielt keine Rolle.

*Blitzlicht.* TN nennen in Stichworten Bilder, die sie während des Hörens assoziiert haben.

Eine Diskussion über die TN-Äußerungen ist zu vermeiden, da einige der TN die Szene womöglich schon kennen oder aber durch analytisches Hören rekonstruiert haben und versuchen könnten, eine Diskussion darüber in Gang zu setzen, was sich hier „wirklich“ abgespielt hat. Hierauf kommt es aber nicht an.

### 2. Hören aus der Rollenperspektive

*Information.* Die gehörte Szene aus der Oper „Wozzeck“ spielt in einem Wirtshaus. Hier steigen Reisende ab, die kein Pferd und keinen Wagen haben („Fußherberge“). Es dürfen im Allgemeinen keine Speisen gereicht werden, dagegen wird reichlich getrunken. Am Wochenende wird getanzt. Die Armen und Ärmsten des Städtchens treffen sich hier mit durchziehenden Wandergesellen (Handwerksburschen). Die Stadtsoldaten sind gerne gesehen, weil sie etwas mehr Geld haben. Alle, die kein Geld haben, Bettler und Narren, versuchen, gelegentlich etwas abzubekommen.

*Einrichtung des Raumes.* Heute ist es warm. Das Meiste spielt sich im Vorgarten ab. Es gibt einen Schanktisch, eine Tanzfläche, Musiker, Tische, Bänke, Gartenzaun, Tore, Türen nach innen, ein paar große Bäume. TN richten mit den vorhandenen Requisiten ein Wirtshaus ein. Folgende funktionswichtige Teile müssen vorhanden sein: Schanktisch (mit klarem Hinten und Vorn, mit Zapfsäule und Abstellfläche), eine Tanzfläche (klein und eng), ein Ort für die Musiker/innen, Tische und Bänke, Gartenzaun und Tore/Türen.

*Vorläufige Rolleneinteilung.* Die „Kleinen Rollenkarten“ werden verteilt. TN setzen sich an eine beliebige Stelle des „Wirtshauses“ und lesen ihre Rollenkarte durch. (Nicht mehr!)

*Hören aus der Rollenperspektive.* Die Musik der Wirtshausszene wird erneut vorgespielt. TN hören nunmehr aus ihrer Rolle heraus zu.

### 3. Hören in Verbindung mit szenischer Improvisation

*Vorbereitung auf die szenische Improvisation.* Alle TN stehen außerhalb des Spielraums und

- wählen einen die Rolle charakterisierenden Gegenstand aus (Hut, Schal, Brille, Jacke, Stock, Hose usw.),
- denken sich eine kurze, für die Rolle charakteristische Handlung oder Geste aus und führen diese gelegentlich aus (am Kopf kratzen, Brille zurechtrücken, Hose hochziehen, Bierglas mit Finger auskratzen, Fliegen fangen usw.),
- betreten nacheinander den Spielraum (*In Bilder gehen*), begeben sich an eine für ihre Rolle charakteristische Stelle und führen dort ihre Geste durch und sagen: „Ich bin die/der ... und bin hier im Wirtshaus, um zu ...“

*Hören in Verbindung mit szenischer Improvisation.* Wenn nach diesen Vorbereitungen die Szene aufgebaut und das Wirtshaus mit Gästen, Musikern und Wirt angefüllt ist, wird Bergs Szenenmusik vorgespielt. Die TN bewegen sich ausgehend von der sie charakterisierenden Handlung oder Geste im Raum und nehmen dabei Handlungsimpulse, die ihrer Meinung nach von der Musik ausgehen, auf.

#### 4. Feedback, Weiterführung

*Erfahrungsbezogenes Feedback:* Nach dem dritten Hören bleiben die TN in dem als Wirtshaus eingerichteten Teil des Raumes. Sie teilen aus ihrer Rolle heraus mit, was sie beim dreifachen Hören und Spielen erlebt haben.

Dieses Feedback ist eine verkürzte Version dessen, was oft als *Individuelle Ausföhlung* bezeichnet wird, wo - noch innerhalb des Spielraumes - alle TN einzeln gefragt werden, was sie erlebt haben, wie sie sich föhlen etc.

*Sachbezogenes Feedback.* TN äußern sich zur Frage, ob und gegebenenfalls wie sich ihr Eindruck von der Musik durch die Rollenperspektive und das szenische Spiel verändert hat.

### Teil B. Individuelle Singhaltungen

#### 5. Abbau von Singhemmungen: „Von der Resignation zur Revolte“

Wir ar - me Leut', wir

TN bewegen sich im Raum und singen eine einfache Phrase zuerst verzweifelt, dann allmählich zornig und letztendlich revoltierend.

#### 6. Übungen von Geh- und Singhaltungen zu Musik

Die TN haben ein Smartphone mit Kopfhörer und überspielen sich das Musikbeispiel mittels QR-Code. Sie hören sich zunächst das Musikbeispiel an und bewegen sich dazu frei durch den Raum. Sodann versuchen sie - im Schutze des Kopfhörers und des allgemeinen Durcheinanders - die Musik gestisch, d.h. dem ungefähren äußeren Ablauf folgend, nachzusprechen nachzusingen, nachzuspielen,... und zu dieser Singhaltung auch wenige charakteristische Gebärden zu entwickeln. Dabei soll nicht auf eine noten- oder rhythmusgetreue Wiedergabe der Gesangsphrase, sondern auf den Gestus der Musik Wert gelegt werden.

#### 7. Vorführung der Geh- und Singhaltungen

SL spielt die Rollenmusiken vor. Bei dieser Vorführung wird eine längere Passage gespielt, an deren Ende die kurze Passage, die auf dem Smartphone zu hören war, kommt. Hat die betroffene Person „ihre Musik“ erkannt, betritt sie in der zuvor eingeübten Haltung zur Musik die Bühne. Spätestens wenn die Musik vorbei ist, soll die eingeübte Singhaltung vorführt werden.

#### 8. Spontane Interaktionen durch Singhaltungen

Wozzeck tritt mit seiner Singhaltung auf und erstarrt zu einem Bild. Weitere Figuren können sich „singend“ dazu bewegen, können wieder abtreten etc. Wozzeck kann singend reagieren. Insgesamt sollte eine spontane Gegenüberstellung der verschiedenen Rollen und Musikpassagen entstehen.

Hinweis: Das komplette Spielkonzept zu „Wozzeck“ kostenlos <http://oops.uni-oldenburg.de/1687/>.